

Hier belangend / so spricht Er / es würde ebenfalls aus solchen Materien gemacht / welche in dem Menschlichen Leibe völlige Nahrung wircketen / denn / daß Gerste und Weizen dieses thun / ist bekand ; und doch zehlet man keines darvon mit unter die Esculenta (essende Waahren) / sondern sie gehören beyde unter die Getrâncke / welche / nach dem allgemeinen Ausspruche derer Herren Theologorum, das Fasten keinesweges auffheben.

Doch setzet obbenennter Cardinal endlich diese Erinnerung hinzu / und spricht : obgleich die Chocolate, wie denn auch der Wein / nicht die Nüchternkeit und das Fasten benehme / so muß man dennoch der Sache deswegen nicht bald ein blau Mântelchen umhängen / und ihr diese Farbe geben / daß man die Chocolata mißbrauchen und desto unmaßiger trincken möchte. Denn das wäre eine Sünde nicht wider die Kirchen-Gesetze / welche die Fasten-Zeit richtig will ausgehalten haben ; sondern wider das Gesetze der Natur / welches gebeut / daß man sich mäßig halten soll. Und / gesetzt / es trincke sie einer nicht eben so unersättlich hinein / thäte ers aber mit Fleiß / der Kirchen-Ordnung dadurch zu widerstreben / so wäre es dennoch eine verkehrte und böse In-

se In-